



**Karin Unkrig, Kommunikationsfachfrau, arbeitet in der Schweiz und lebt von Freitag bis Sonntag in München.**

## Ein Ticket für alle Fälle

In München fährt man U-Bahn, Tram oder Bus. Für alles gültig ist die Streifenkarte. Sie ist unpersonalisiert und flexibel, kann von einer oder mehreren Personen eingesetzt werden, für eine oder viele Fahrten, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Umsteigen und Fahrtunterbrechungen sind erlaubt, Rück- und Rundfahrten nicht.

Das Ding ist zu lang für die Hosentasche und zu schmal für die Briefmappe. Die Querstreifen machen es nicht dicker, dafür interessanter. Gewohnheits- und Gelegenheitsfahrer ziehen es für 12 Euro am Automaten und – das ist die Krux – stempeln von unten gegen oben.

Die Streifenkarte ist immer günstiger als eine Einzelfahrkarte. Je nach Bedarf werden ein oder mehrere der zehn Streifen entwertet. Der Trick mit dem Knick muss erst durchschaut werden. Wenn nicht, verbraucht man gleich bei der ersten Fahrt alle Felder (und hätte für dieses Geld locker das Taxi nehmen können!).

Ich habe nicht immer exakt umgebo-gen, war aber stets zahlend unterwegs. Kontrolliert wurde ich noch nie – mal sehen, was passiert, wenn ich das erste Mal das Abstempeln vergesse ... Ein Augen-Zudrücken zum 150-Jahr-Jubiläum der Münchner Verkehrsgesellschaft?!

Pfüati – oder bis zum nächsten Mal!

**Haben Sie auch etwas Schönes, Lustiges oder Negatives erlebt? Dann schreiben Sie uns:**

**Text@tagblattzuerich.ch**